

Den Sieg im Mitteldrittel verpasst

-zs- In einem Spiel, in dem die Rasse gegenüber der Klasse weitgehend dominierte, musste sich der EHC Chur gegen Uzwil mit einer 2:2-Punkteteilung begnügen; dies vor allem deshalb, weil es die oft zu ungestüm angreifenden Churer vorab im Mitteldrittel verpassten, wenigstens einen Teil einer ganzen Anzahl von erstklassigen Einschussmöglichkeiten zu verwerten und so den Match schon frühzeitig für sich zu entscheiden.

KEB Obere Au, Samstag abend, 400 Zuschauer. — SR: Zimmermann und Leuenberger.

Chur: Green; Caluori, U. Castellazzi; Mazzoleni, Hertner; Frischknecht, Ettisberger; R. Castellazzi, Koch, Berger; Pfister, Müller, Keller; Mettier, Theus, Laeko; Schneller, Baselia.

Uzwil: Wirth; Schefer, Heil; Sutter, Leuenberger; Hauser, Dintheer, Gregorin; F. Eggenberger, Niederer, Ammann; H. Eggenberger, Traxler, Lenz; Krüsi.

Tore: 19. R. Castellazzi 1:0; 20. Niederer 1:1; 22. Müller 2:1; 41. Gregorin 2:2.

Strafen: Viermal zwei Minuten gegen Chur, fünfmal zwei Minuten gegen Uzwil.

Bemerkungen: Chur ohne Hartmann und Donatz (beide verletzt).

Langsam scheinen die guten Leistungen der jungen Churer Mannschaft in dieser Saison auch zuschauerermässig Früchte zu tragen; trotz der übermächt-

tigen Konkurrenz des EHC Arosa waren es diesmal mehr als 400 Besucher, die sich vom guten Geist, der in diesem jungen Churer Team steckt, überzeugen konnten. Dass es nicht ganz reichte, einen weiteren Sieg der Schützlinge von Trainer Toni Wagner zu bejubeln, lag einzig und allein an der mangelhaften Chancenauswertung, durch die sich die Churer selbst um den Erfolg ihrer einatzmässig hervorragenden Leistung brachten.

Viele Chancen — wenig Tore

Hätte das Realisierungsvermögen auch nur einigermaßen mit der spielerischen Ueberlegenheit der Churer Schritt gehalten, wäre der Match bereits vor der letzten Pause klar zugunsten der Bündner entschieden gewesen. Allein im Mitteldrittel, in dem die Churer ein horrendes Tempo anschlugen und die Uzwiler oft minutenlang einschnürten, war es ein halbes Dutzend guter und bester Chancen, die in sträflicher Art und

Weise ausgelassen wurden. Dies führte dazu, dass man im Lager der Churer im Schlusssdrittel, in dem die Kräfte allmählich nachzulassen begannen, noch um das Unentschieden bangen musste. Uzwil vermochte sich im letzten Spielabschnitt, in dem die Gäste durch den schon nach 18 Sekunden erzielten neuerlichen Ausgleich mächtig Auftrieb bekamen, zu steigern, doch zum Glück gehörte auch bei den St. Gallern die Chancenauswertung nicht gerade zu den besten Tugenden.

Ueberzeugen konnte der letztjährige NL-B-Vertreter bei seinem Gastspiel in Chur am ehesten in der Verteidigung, die einen ausgezeichneten Torhüter wirkungsvoll unterstützte und viele erfolgversprechende Angriffe der Churer durch resolutes Eingreifen unterband. Allerdings erleichterten die Churer durch ihre oft zu ungestüme Art, mit der sie die Entscheidung herbeiführen wollten, oft das Eingreifen der Uzwiler Abwehrspieler.

Auch wenn der letzte Test der Churer vor dem Spitzenkampf gegen die Grasshoppers nicht voll gelungen ist — mit dieser Einstellung und konditionellen Verfassung muss ihnen auch vor dem Gastspiel in Zürich am nächsten Samstag nicht bange sein...

1. Grasshoppers	7	7	0	0	64	15	14
2. Chur	8	5	2	1	34	19	12
3. St. Moritz	8	5	1	2	38	41	11
4. Weinfelden	8	3	3	2	36	26	9
5. Uzwil	8	3	2	3	30	24	8
6. Grösch	8	3	2	3	33	39	8
7. Wallisellen	8	2	1	5	30	44	5
8. Winterthur	8	2	1	5	27	42	5
9. Illnau/Effretikon	8	2	0	6	24	39	4
10. Frauenfeld	7	1	0	6	14	41	2